



Eine solide Basis ist die Voraussetzung für Großprojekte mit hohem wissenschaftlichen Anspruch. Mit den Bewilligungen im Bereich Schwerpunkt-Programme und einer großen Themenvielfalt zeigt die österreichische Scientific Community, wie vielfältig und gut sie arbeitet.

Schwerpunkt-Programme 2008: eine große Bandbreite an Themen

» Die neu bewilligten SFBs und NFNs Am 24. November 2008 entschied das Kuratorium des FWF in der November-Vergabesitzung, vier neue Schwerpunkt-Programme zu bewilligen. Die erfolgreichen Anträge stammen aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Altertumsforschung, den Politikwissenschaften, der Gentechnik und der Quantenphysik. Diese Entscheidung ist auch als deutlich wahrnehmbares Zeichen für die Förderung der Profil- und Schwerpunktbildung im Bereich der Grundlagenforschung an den österreichischen Universitäten zu verstehen. Mit den neu bewilligten Mitteln in der Höhe von 14,6 Mio. € können projektbezogen rund 100 Arbeitsplätze pro Jahr für höchst qualifizierte, wissenschaftlich tätige, größtenteils junge Personen geschaffen werden. Unter SFBs sind Zentren der Spitzenforschung zu verstehen, die nach internationalem Maßstab außerordentlich leistungsfähige, eng vernetzte Forschungsvorhaben an einem Standort verfolgen und die die interdisziplinäre, langfristig angelegte Bearbeitung aufwendiger Forschungsthemen zum Gegenstand haben. Unter NFNs sind Forschungsvorhaben zu verstehen, die die Förderung der Schwerpunktbildungen in der wissenschaftlichen Forschung, in der Regel durch den Aufbau

von landesweiten Forschungsnetzwerken, zur fächerübergreifenden, arbeitsteiligen und mittelfristig angelegten Bearbeitung größerer Forschungsvorhaben zum Gegenstand haben. Neben den vier Neubewilligungen wurden zwei Nationale Forschungsnetzwerke S96 („Analytic Combinatorics and Probabilistic Number Theory“, Koordinator: Michael Drmota) und S97 („Interface Controlled and Functionalised Organic Films“, Koordinator: Helmut Sitter) um weitere vier Jahre verlängert. Diese Verlängerungen weisen eine Bewilligungssumme von 5,2 Mio. € auf.

Die neu bewilligten DK-plus Im Rahmen der 20. Kuratoriumssitzung wurden drei neue Doktoratskollegs Plus (DK-plus) bewilligt. Die erfolgreichen Anträge stammen von der Technischen Universität Wien und von den Max F. Perutz Laboratories vom Vienna Campus Biocenter. Mit den drei neuen DK-plus erhöht sich die Anzahl der Doktoratskollegs auf insgesamt 18 Top-Ausbildungsprogramme. Doktoratskollegs Plus stehen für eine hoch qualitative, strukturierte DoktorandInnenausbildung im Sinne internationaler Standards entsprechender PhD-Programme. Sie sind in erster Linie ein Instrument der Qualitätssicherung in der

DoktorandInnenausbildung. Das Programm DK-plus unterstützt bestehende Forschungspotenziale im Sinn von „Stärken stärken“ – eine der strategischen Zielsetzungen des FWF, wobei das Prinzip „Ausbildung durch Spitzenforschung“ eine konkrete Ausprägung erfährt. DK-plus stärken die wissenschaftlichen Humanressourcen im Bereich der Grundlagenforschung.

Neben den drei Neubewilligungen wurde ein bereits erfolgreich laufendes Doktoratskolleg an der Karl-Franzens-Universität Graz und der Technischen Universität Graz als DK-plus-Initiative um weitere drei Jahre verlängert. Für die Verlängerung des Doktoratskollegs Plus W1203 „Hadronen im Vakuum“ (Sprecher: Christof Gattlinger) wurden 0,82 Mio. € bewilligt. Insgesamt investiert der FWF etwas mehr als 20 % seines Fördervolumens in thematisch offen angelegte Schwerpunkt-Programme. Die restlichen Fördergelder, die zum größten Teil auf Basis von Einzelprojekten und Personalförderung an individuelle ForscherInnen vergeben werden, bilden eine unabdingbare Basis für die Entwicklung solcher Schwerpunktsetzungen, wie sie nun vom FWF bewilligt wurden. Nur wenn diese Basis entsprechend breit ist, können Großprojekte mit hohem wissenschaftlichen Anspruch entstehen. »



DIE NEU BEWILLIGTEN SCHWERPUNKT-PROGRAMME ERÖFFNEN NEUE HORIZONTE IN DER ÖSTERREICHISCHEN FORSCHUNGLANDSCHAFT.

© stock.xchng, Starmühler